

Diplomatiker auf Ausbeute hoffen darf, sind sehr zahlreich und nach dieser unvollständigen Abschrift kaum anzugeben.

Die Formelsammlung des Marinus de Ebulo ist jedenfalls die umfangreichste, die aus der päpstlichen Kanzlei hervorgegangen ist. Die Gesamtzahl von etwa 2700 Stücken habe ich schon oben genannt. So viel ich sehe, sind alles echte Papstbriefe des 13. Jh. von Innocenz III. an. Die Namen der Päpste sind nur hier und da genannt, die Datierungen fast durchgängig weggelassen; dagegen fehlen die Namen der Empfänger nur selten. Die Sammlung ähnelt also mehr der des Berardus de Neapoli, als der des Ricardus de Pofis. Mit dem ersten hat Marinus auch eine grosse Zahl von Stücken gemein, andere hat er aus den päpstlichen Registern geschöpft; doch bleiben immerhin genug übrig, die anderweitig nicht bekannt sind, um eine gründlichere Prüfung zu lohnen. Ein wichtigeres Schreiben Gregors IX. aus dem ersten Buche möchte ich hier gleich als Beleg anführen.

Es ist bekannt, dass Friedrich II. im J. 1232 in die Verhältnisse des Arelats eingegriffen hat. Am 19. Sept. sandte er einen besonderen Boten, Manfred Qualea von Gorzano, dorthin, um die Streitigkeiten des Grafen Raimund Berengar V. von der Provence mit Raimund VII. von Toulouse, mit der Stadt Marseille und anderen zu schlichten. Nach Herstellung des Friedens sollte von dort aus dem Papste gegen die Römer Hülfe geschickt werden¹. Dieser hat nun das Vorgehen Friedrichs II. zu unterstützen gesucht, indem er seinem Legaten, dem Bischof von Tournai² befahl, die Bemühungen des Kaisers, der zu diesem Zwecke einen Boten entsende, zur Friedensstiftung zwischen dem Grafen von Toulouse und den Städten Marseille, Tarascon und Baux³ auf der einen und dem Grafen der Provence auf der andern Seite nach Kräften zu fördern. Der Brief beginnt: 'Libenter' und findet sich auf f. 154 unserer Hs.; obwohl minder wichtige Erlasse an den Bischof von Tournai aus jener Zeit sich mehrfach im päpstlichen Register finden (vgl. die Ausgabe von Auvray n. 939. 949. 1023. 1056. 1104), ist dies Stück nicht eingetragen.

Das erste Buch der Sammlung zählt allein 923 Briefe; in unserer Abschrift füllt es den einen Band ganz und reicht weit in den zweiten hinein. Von Innocenz III. bis

1) Vgl. Sternfeld, Das Verhältniß des Arelats zu Kaiser und Reich S. 76 ff., Fournier, Le royaume d'Arles et de Vienne S. 133 ff., Winkelmann, Jahrb. d. d. R. unter Fried. II. Bd. II, 405; B-F. 2001. 2) 'Cornacensi' fälschlich die Hs. 3) 'Terraconensem, Balsinensem' Hs.